11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Vlotho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl. — № 83 Teleph. Anschl.

№ 73 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Mittwoch, 27. März. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Zur Chinafrage.

Die vergangene Woche hat uns einen Blick in einen Abgrund thun lassen, vor dem wohl mancher nicht ohne einen gelinden Schauder gestanden hat, der sonst keineswegs als ein Mann der blassen Furcht bezeichnet werden kann. Zwischen Rußland und England war es im fernen Osten zu Zwistigkeiten gekommen, die einen recht bösartigen Charakter anzunehmen drohten. Die Säbel rasselten, die Gewehrhähne knackten, aber — man vertrug sich wieder. Und das war das Klügste. Das Wort „Weltkrieg" klingt zu unheil-, zu grauenvoll! Die deutschen Männer aber vernahmen die Kunde von den drohenden Verwickelungen mit sehr gemischten Gefühlen. Wo wird unser Platz sein, wenn die Waffen sich kreuzen? In dieser Frage malt sich die höchst unbehagliche Stimmung der letzten Tage, und der Wunsch, wir möchten, wenn der scheußliche Mord an unserem Gesandten seine Sühne gefunden hat, uns so bald als möglich frei machen von dem unerquicklichen Handel mit dem verlogenen Chinesenpack, ist lebhafter als je zuvor. Nicht Ruhm und Ehre, noch irgend ein greifbarer Vorteil ist bei den schlitzäugigen Zopfträgern zu holen, wohl aber birgt das „Zusammenwirken" der Mächte, wie sich soeben wieder mit erschreckender Deutlichkeit gezeigt hat, schwere Gefahren in sich. Je eher unsere Schiffe den ehernen Bug der Heimat zukehren, um so freudiger wird das deutsche Volk wieder aufatmen! wenn wir von unseren Millionen einen anständigen Prozentsatz von China zurückbekommen sollten, um so besser!

* * *

Zu den Wirren in China liegen u. a. noch folgende Meldungen vor:

General-Feldmarschall Graf Waldersee meldet am 25. aus Peking: Das Detachement Müllmann hat am 22. und 24. in der Gegend östlich von Taomakuan Räuberbanden getroffen und dieselben nach kurzem Gefecht zerstreut.

Die Vorschläge zur Deckung der Forderungen der Mächte.

London, 26. März. Nach Meldungen der Blätter aus Peking vom 24. d Mts. hat Sir Robert Hart Vorschläge gemacht, wie die Forderungen auf Schadloshaltung zu decken sind. Li-Hung-Chang betrachtet diese Vorschläge günstig. Hart empfiehlt: 1) Einführung einer Stempelsteuer, deren Ertrag er auf 5 Millionen Taels für das Jahr schätzt; 2) eine Steuer auf inländisches Opium, welche zehn Millionen einbringen soll; 3) eine von der Grundsteuer getrennte Gebäudesteuer, welche im Stande ist, 20 bis 80 Millionen einzubringen. Sir R. Hart hat diese Methode, das erforderliche Geld aufzubringen, vorgeschlagen, weil die englische Regierung gegen eine weitere Erhöhung der Zölle in den Vertragshäfen ist. Er ist ein Gegner jeder Verstärkung der chinesischen Flotte und rät dazu, die vorhandenen Schiffe lediglich zu Uebungszwecken zu benutzen. Er widerrät auch die Beibehaltung eines großen Landheeres, ist vielmehr der Ansicht, daß 5000 Mann in jeder Provinz vollkommen genügen. Es müßte indessen in den Provinzen eine entsprechende Polizeitruppe geschaffen werden.

Ueber die Höhe der deutschen Forderungen liegt folgendes Telegramm vor:

Washington, 26. März. Hier wird positiv behauptet, die Entschädigungsforderung Deutschlands an China belaufe sich auf 60 Millionen Dollars (etwa 270 Millionen Mark).

Die angegebene Summe entspricht ungefähr der Höhe der vom Deutschen Reichstag bewilligten Nachtragsforderungen.

Zur Ermordung des englischen Missionars.

Tientsin, 26. März. Der englische Missionar Stonchuse wurde in dem Dorfe Whangala, wo sich eine Fähre über den Hunho befindet, 10 Meilen westlich von Tunganhsien ermordet, als er unter die notleidenden Einwohner des Dorfes Unterstützungen verteilte.

Zum Burenkrieg.

London, 26. März. Wie der Amsterdamer Berichterstatter des „Daily Expreß" erfährt, soll Präsident Krüger Schalk Burger angeraten haben, die Friedensbedingungen zu formulieren.

Der Brüsseler Berichterstatter der „Morning Post" meldet, Präsident Krüger wolle nach den Vereinigten Staaten reisen, um eine Unterredung mit Mckinley nachzusuchen.

Die Kaffernfrage.

Unter den Bedingungen, auf denen die Engländer mit den Buren Frieden schließen wollten, ist die hervortretendste die, daß den Kaffern auch das Bürgerrecht gewährt werden sollte. Der verschämte Zusatz „in beschränktem Maße" macht einen häßlichen Eindruck, da die britischen Methoden, solche Einschränkungen zu umgehen, bekannt genug sind. Die Verleihung des Bürgerrechts an Kaffern reiht sich dem Chamberlainschen Plane an, tausende von britischen Ansiedlern mit Familien nach Südafrika zu bringen. Chamberlain fühlt ganz genau, daß nach dem Friedensschlusse die Hauptschwierigkeiten für die englische Verwaltung erst beginnen. Das Afrikandertum und die Buren verschmelzen sich unaufhaltsam, daher muß alles gethan werden, um die Buren zunächst völlig überstimmen zu können. In diesem Bestreben hat auch die britische Regierung seit Jahren die Uitlanders unterstützt. Die unberechtigte Forderung auf Erteilung des Bürgerrechts an die fluctuierenden Einwanderer hat bekanntlich zum Ausbruche des Krieges geführt. Daraus geht hervor, daß dies die wichtigste Frage für die Engländer ist; von ihrer Erfüllung hängt die Erhaltung der britischen Herrschaft in Südafrika ab. Die Hineinziehung der Kaffern in die Friedensverhandlungen weckt die Erinnerung daran, daß schon seit Festsetzung der Engländer in der Kapkolonie von ihnen immer die Kaffern gegen die Buren ausgespielt und aufgehetzt worden sind. Die Kaffernfrage war stets, wie Hofmayr sagt, der scharfe Dorn im Fleische der Buren. Wenn diese ununterbrochen von den Kaffern beraubt und belästigt wurden, so fanden sie bei den Briten keine Stütze. Als sie sich 1835 und 1836 über ihren schweren Schaden durch die Kaffern beschwerten, wurden sie von dem britischen Kolonialsekretär Lord Glenely noch mit Spott überhäuft und ernteten nur Undank.

Zur Tagesgeschichte.

Von Sr. Maj. dem Kaiser.

Gestern vormittag von 9½ Uhr ab hörte der Kaiser die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts v. Hahnke, des Vizeadmirals v. Diederichs und um 12½ Uhr den Vortrag des Reichskanzlers.

Aus den Parlamenten.

Das Herrenhaus nahm gestern u. a. den Gesetzentwurf, betreffend die Umlegung von Grundstücken in Frankfurt a/M., nach den Kommissionsbeschlüssen unverändert an.

Das Abgeordnetenhaus erledigte gestern in einer kurzen Sitzung diverse kleinere Sachen und vertagte sich darauf bis zum 23. April, nachmittags 1 Uhr.

Die Ernte des Jahres 1900.

Eine ausführliche Bearbeitung der Erntestatistik des Reichs für das Jahr 1900 ist vom Kaiserlichen Statistischen Amt veröffentlicht worden. Die Anzahl der Berichterstatter für Saatenstand und Ernte betrug im Jahre 1900: 7451. Es wurden im Deutschen Reich geerntet Tonnen (1000 kg):

im Jahr	Roggen (Winter- u. Sommer-)	Weizen und Spelz (Winter- u. Sommer-)	Gerste (Sommer-)	Hafer	Kartoffeln
1900	8 550 659	4 307 512	3 602 182	7 091 930	40 585 317
1899	8 675 792	4 323 542	2 983 876	6 882 687	38 486 202
1898	9 032 175	4 121 761	2 829 112	6 754 120	36 720 609
1897	8 170 511	3 725 755	2 564 439	5 718 644	33 776 060
1896	8 534 037	3 845 167	2 727 105	5 969 465	32 329 046
1895	7 724 902	3 642 580	2 793 974	6 244 473	37 786 006
1894	8 343 033	3 875 991	2 849 118	6 580 160	33 608 894
1893	8 941 914	3 932 528	2 359 722	4 180 457	40 724 386

Eine Berechnung der im Deutschen Reich an Getreide und Kartoffeln verfügbaren Mengen unter Berücksichtigung der Ernte, der Aussaat und der Ein- und Ausfuhr und unter Umrechnung der ein- und ausgeführten Mehlmengen auf Getreide ergiebt für das Erntejahr 1. Juli 1899/30. Juni 1900, daß für menschliche und tierische Ernährung und gewerbliche Zwecke zur Verfügung standen auf den Kopf der Bevölkerung an Roggen 144,6, Weizen 82,3, Spelz 7,5, Gerste 69,5, Hafer 116,9 und Kartoffeln 581,2 kg.

Englische Offiziere in Deutschland.

Die „Staatsbürgerztg." teilt nachstehendes mit: „Eine Anzahl englischer Offiziere wird sich in den nächsten Tagen nach Bad Homburg v. d. Höhe zur Kur begeben. Es sind dies solche Offiziere, welche am Raubzuge in Südafrika teilgenommen haben und invalide oder verwundet in die Heimat zurückkehrten. Die als Wohlthäterin bekannte Gräfin Georgina Dudley trägt die gesamten Kosten für den Aufenthalt der Offiziere in Bad Homburg. Wie verlautet, werden die Afrikakämpfer von der Kaiserin Friedrich empfangen werden. Merkwürdig, daß immer nur englische Offiziere, nicht aber auch Vertreter des so heldenmütigen und gewiß die Sympathien der gesitteten Welt verdienenden Burenvolkes sich so hoher Aufmerksamkeiten erfreuen dürfen. Und das nennt die Welt Neutralität!"

Zum Verhältnis zwischen England und Frankreich.

Der frühere liberale Premierminister Englands Lord Rosebery wies in Paris in einem Privatgespräche auf die Notwendigkeit des völligen Verschwindens der Verstimmung hin, welche eine Zeit lang die französisch-englischen Beziehungen trübte. Er widmete Chamberlains Politik eine sehr scharfe Kritik und betonte Englands Friedensbedürfnis. Auf die Frage, ob er bereit wäre, diese Ideen als verantwortlicher Minister zu verwirklichen, antwortete Rosebery ausweichend.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

Herford, 27. März.

* **Mit der kommenden Woche** beginnt das zweite Quartal dieses Jahres, und die Abonnements auf unsere Zeitung sind bis dahin zu erneuern. Aus den verflossenen Wochen wissen unsere Leser zur Genüge, daß die Ereignisse, die sich auf dem großen Weltheater in allen Erdteilen abspielen, nicht immer des ernsten Hintergrundes entbehren und einen Ausblick auf allerlei Wirren gestatten, die unerfreulich waren, aber nicht mehr außerhalb des Bereiches der Möglichkeit lagen. In solchen Zeiten des Kopfschüttelns, wo einem die ganze Weltgeschichte keine Freude macht, wendet man sich um so lieber den Geschehnissen in der Heimat zu, in der weiteren, dem deutschen Vaterland, in der engeren bei uns zu Haus. Und so ist es denn ein besonderer Vorteil und darum natürlich, wenn unsere Landsleute im Kreise Herford sich mit ihrer Tageslektüre an das Blatt ihrer Heimat halten, das die Ferne nicht außer Augen läßt, das was uns in erster Reihe zu Hause interessiert, aber besonders hervorhebt, für die heimatlichen Ereignisse ein treuer Chronist ist. Das öffentliche Leben, die Thätigkeit in Stadt und Land sind bei uns rege; mit erhöhter Aufmerksamkeit verfolgt ein jeder, der in der praktischen Thätigkeit steht, die Entwicklung der Dinge, die sich in der heimatlichen Presse am besten wiederspiegeln. Jetzt erschallt aus dem deutschen Blätterwald von allen Seiten die Abonnementsmelodie, und sie klingt mitunter recht lieblich dem Ohr. Aber nicht die Lieblichkeit kommt hier in Betracht, sondern der ehrliche Heimatston, der bekannte, der fesselt und erfreut. Damit ist im munteren Tone wohl die ernste Thatsache klargestellt, sich auch im Frühlingsquartal an die heimatliche Zeitung treu wie bisher zu halten, deren Interessen mit denen ihrer Leser gleichbedeutend sind.

Darum werben Sie, geschätzte Leser, auch fernerhin für die „Herforder Zeitung für Stadt und Land", die den gesamten Interessen des Herforder Kreises dienen will, wie dies durch außerhalb des Kreises erscheinende Blätter nicht im geringsten geschehen kann.

*♆ **In der Münsterkirche** wurde gestern seitens der Vertreter der Königl. Regierung und der Kirchengemeinde wegen der neuen Heizung der Kirche verhandelt. Wie wir erfahren, ist in diesem Falle die Herstellung einer Niederdruckdampfheizung in Aussicht genommen. Die Heizkessel sollen in dem von uns in letzterer Zeit mehrfach erwähnten Gewölbe untergebracht werden. — Wie hoch die Kosten dieser Heizung sich belaufen werden, soll zunächst durch einen Kostenanschlag festgestellt werden. Gleichfalls wurde auch wegen der Bemalung der Kirche verhandelt. Dieselbe soll noch im Laufe dieses Sommers zur Ausführung kommen.

** **Mit dem Bau des Konfirmandenhauses** auf Stift Berg soll anfangs nächsten Monats begonnen werden. Der Bau soll dem Vernehmen nach im Zwangsverfahren auf Kosten der Gemeinde hergestellt werden.

*♂ **Mittelschule.** Betreffs dieser Schulangelegenheit verweisen wir auf eine diesbezügliche magistratliche Bekanntmachung unter „Amtlichen Anzeigen" der vorliegenden Nummer.

*□ **Zur Wetterlage.** Der starke Kälterückfall in der gestrigen Nacht war so bedeutend, wie er im Monat März hier seit 1886, im letzten Drittel des Monats aber seit mehr denn 30 Jahren nicht mehr beobachtet ist. Zudem ist die Kälte in hiesiger Gegend bedeutend stärker aufgetreten, als in anderen Teilen unseres Vaterlandes. Während die Temperatur hier auf —12° fiel, sank dieselbe in Münster nur auf 1°, in Hannover auf 5, in Berlin auf 3°; Stockholm meldet 8° und nur Haparanda 14° Kälte.

** **Heftiges Schneewetter** setzte heute mittag von neuem ein; nach etwa ½ stündiger Dauer ließ es wesentlich nach, um dann allmählich aufzuhören.

*Ψ **Zur Erleichterung des Osterverkehrs** wird, wie wir schon mitteilten, die Geltungsdauer der am 26. März und den folgenden Tagen gelösten Rückfahrkarten bis einschließlich den 19. April verlängert. Des Weiteren sei noch bemerkt, daß auch diesmal aus Anlaß des Osterfestes Sonder-, Schnell- und Personenzüge zur Entlastung der fahrplanmäßigen Züge und zur Erleichterung des Verkehrs auf den Hauptstrecken der Staatsbahnen fahren. Die Züge verkehren in den Tagen vom 2. bis zum 10. April.

*♂ **Zum Umzug.** Der 1. April fällt auf einen Montag. Es sei daher darauf aufmerksam gemacht, daß besondere lokale Bestimmungen über Räumungsfristen hier nicht bestehen und infolgedessen — wenn andere Vereinbarungen nicht getroffen sind — am Montag die Wohnungen, die aufgegeben werden, geräumt werden müssen. Wir weisen hierauf besonders hin, da verschiedene diesbezügliche Anfragen an uns gelangt sind.

*♗ **Die lustigen Tyroler sind wieder da!** Wie immer, wenn die beliebte Tyrolergesellschaft „d'Oberinnthaler" nach hier kam, so ist auch diesmal Herr Direktor Joseph Förg mit seiner Gesellschaft ein gern gesehener Gast. Das zeigte sich schon bei dem gestrigen ersten, recht genußreichen Tyroler-Abend im Lokale des Herrn Kemner. Gut ausgeführter frischer Volksgesang ist immer etwas Schönes und bietet eine angenehme Abwechslung. Die einzelnen Mitglieder sind als gute Kräfte zu bezeichnen und füllen ihren Platz voll und ganz aus. Von den Damen, welche, nebenbei bemerkt, recht anmutige Erscheinungen sind, erwähnen wir besonders Fräulein Johanne Förg, Tochter des Direktors und Fräulein Mirz'l. Erstere besitzt einen angenehmen, reinen Sopran und letztere eine ausgiebige wohlklingende Altstimme. Beide ernteten reichen Beifall. Herr Kumpfmüller hatte den instrumentalen Teil übernommen und zeigte bei seinen Vorträgen auf der Zither Technik und Sentiment sowie als Begleiter sichere Routine. Obwohl im vorgeschrittenen Alter stehend, verfügt Herr Posch über einen sympathischen Baß, der besonders gut zur Geltung kam in dem Liede: „Andreas Hofers Tod". Die Vorträge waren präzise und rein. Das Publikum spendete den größten Beifall und sahen sich die Vortragenden genötigt, verschiedene Zugaben folgen zu lassen.

*△ **Zur Warnung.** Auf Veranlassung des Zivilvorsitzenden der Ersatz-Kommission wurde beim Musterungsgeschäft in Hagen ein Militärpflichtiger als unsicherer Heerespflichtiger gemustert und, weil er tauglich war, sofort beim Infanterie-Regiment Nr. 56 in Wesel eingestellt. Dies ist wieder eine Warnung für die Militärpflichtigen, welche es mit ihrer Gestellung nicht so genau nehmen. Es muß berücksichtigt werden, daß solche Unsichere unter Umständen drei und vier Jahre dienen müssen.

*☾ **Ferien.** Die Ferien der höheren Töchterschule haben heute bereits begonnen.

⁄. **Verhaftet** wurden heute nacht zwei Personen wegen Trunkenheit.

*Ψ **Storchbesuch.** Heute vormittag wurde der nördliche Teil der Neustädter Feldmark durch einen seltenen Besuch angenehm berührt und überrascht. Ein Storch erschien gegen 10 Uhr und zog in den höheren Luftschichten seine ruhigen Kreise, alles unter sich einer eingehenden Besichtigung unterwerfend. Von neuen frohen Hoffnungen beseelt, wandte er sich bald mit kräftigem Flügelschlage befriedigt gen Norden, verfolgt von einigen kreischenden Krähen. Es gingen ferner

*** Sammlungen für die Buren.**

ein:	5,15	Mk.
Weitere Sammlung der Schule Stiftberg I	3,—	„
N., Herford	2,—	„
E., Herford	0,50	„
Martha Ellerbrock	1,75	„
Die letzte Quittung betrug	47[illegible]	[illegible] Mk.
Summa	484,4[illegible]	

Weitere Beträge werden gern von der Redaktion der „Herforder Zeitung für Stadt und Land" entgegengenommen.

*△ **Hollinde,** 27. März. Zeitungs-Agentur. Für Laar und Hollinde hat Herr Hermann Bohnenkamp in Hollinde die Agentur der „Herforder Zeitung für Stadt und Land" übernommen. Bestellungen werden schon jetzt entgegengenommen.

*△ **Enger,** 26. März. Stadtverordneten-Sitzung. Auf Sonnabend, den 30. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, ist im Amtsbüreau eine Sitzung der Stadtvertretung anberaumt. Die Tagesordnung ist wie folgt: 1. Beschlußfassung über die Ausdehnung des Fluchtlinienplanes; 2. Vergütung an Bäcker Beimfohr für die Höherlegung der Superntenne bezw. Pflasterung der Bäckerstraße; 3. Hergabe des Grund und Bodens von den Lehrergrundstücken zur Erbreiterung der Hagenstraße; 4. Baugesuch Schröder-Enger 131 und 5. Verschiedenes.

*♂ **Enger,** 26. März. Für die Buren. Welch großes Interesse auch die hiesigen Landgemeinden für die notleidenden Burenfrauen und Kinder haben, geht wohl daraus hervor, daß die Schulkinder der Gemeinde Oldinghausen 56 Mk. und die von Pödinghausen 52 Mk. bar eingesammelt haben.

Bünde, 26. März. Verhaftet und dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnisse zugeführt wurde der Zigarrenarbeiter Homburg aus Hunnebrock. Derselbe hatte seine Familie in den denkbar dürftigsten Verhältnissen zurückgelassen und trieb sich seit einigen Wochen vagabundierend in der Umgegend herum, seine Lebensbedürfnisse und vor allem das zum Schnaps nötige Geld erbettelnd.

*△ **Löhne,** 26. März. Ehret die Toten. Unwillkürlich mußte ich, so schreibt uns ein Freund unseres Blattes, beim Passieren der Dorfstraße dieses Wortes gedenken. Recht schön nimmt sich unsere Kirche aus, aber wie ist der Zustand, in dem sich die Umzäunung des alten Kirchhofes befindet. Da dürfte es sich sehr empfehlen, die lebende Hecke in Stand zu setzen. Die Toten zu ehren, ist eine Pflicht aller.

□ **Löhne,** 26. März. Kaufmännisches. Sonnabend veranstaltete unsere Ortsgruppe des Deutsch-nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes eine Abschiedsfeier zu Ehren der am 1. April aus unserer Mitte scheidenden Kollegen. Es wurden seitens der Scheidenden Ansprachen gehalten, nachdem ein dreifaches Hoch auf den Kaiser ausgebracht worden war. Der Verlauf dieser geselligen Feier hat auch so recht ein erfreuliches Bild engen Zusammenlebens.

Löhne, 26. März. Postalisches. Postassistent Wilkening ist zum 1. April von hier nach Minden versetzt.

*□ **Gohfeld,** 26. März. Die landwirtschaftliche Haushaltungsschule hält, wie bereits kurz erwähnt, am Donnerstag, den 28. März ihre erste Prüfung ab. Verschiedenen Anfragen gegenüber, ob auch nicht direkt eingeladenen Personen gestattet sei, die ausgelegten Handarbeiten der Schülerinnen an diesem Tage zu besichtigen, sei hier bemerkt, daß jeder, der sich für diese Sachen interessiert, nachmittags von etwa 1 Uhr ab, willkommen sein soll.

* **Gohfeld,** 26. März. Erschossene Hunde. In der letzten Zeit sind mehrfach erschossene und angeschossene Hunde auf dem Felde gefunden worden. Das scheint aber nicht auf Jäger, welche die jagenden Hunde in Ausübung ihres Jagdrechts erschießen, zurückzuführen zu sein, sondern auf junge Burschen, die sich das rohe Vergnügen machen, an Tieren zum Zeitvertreib ihre Schießfertigkeit zu erproben. Auch auf Tauben und Geflügel scheinen dieselben ihre rohe Passion auszudehnen. Natürlich machen sich diese Gesellen dadurch strafbar, und würden sich tierliebende Menschen Dank verdienen, wenn sie diesem rohen und gefährlichen Treiben durch Anzeige bei dem Eigentümer der betroffenen Tiere oder bei der Polizeibehörde Einhalt thäten.

*Ψ **Bielefeld,** 26. März. Konferenz. Am 2. Ostertage, nachmittags 3 Uhr, findet hier eine Gemeinschafts-Konferenz in der Volkshalle am Pagenmarkt statt. Redner sind u. a. die Herren Pastor Michaelis, Budde und Wolk.

Lage, 26. März. Zur Vorsicht mahnt ein betrübender Vorfall, von dem die Familie eines unserer Mitbürger betroffen wurde. Zwei Söhne des Herrn S. hielten sich in der Küche eines Nachbarhauses auf, wo die Hausfrau auf dem Heerde in einem Kessel Wasser kochte. Als sie dasselbe in siedendem Zustande vom Heerde nahm, platzte der Kessel und durch das kochende Wasser wurden beide Kinder am Bein schwer verletzt.

♗ **Detmold,** 26. März. Hofprediger a. D. Stöcker kommt am 31. März (Palmsonntag) nach Lippe. In Lemgo wird er in der Johanniskirche um 10 Uhr im Hauptgottesdienst predigen. In Detmold predigt er in der reformierten Stadtkirche im Abendgottesdienst um 5 Uhr. Abends 8 Uhr hält er dann noch im evangelischen Vereinshause einen Vortrag über christlichen Sozialismus und Weltpolitik.

Exten (bei Rinteln), 26. März. Anerkennung treuer Dienste. Dem Messerschmied Heinr. Brill, welcher jüngst sein 50jähriges Arbeiterjubiläum in der H. W. Francksschen Fabrik hier feierte, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Lüneburg, 26. März. Tod durch Verbrennen. Die 76jährige Witwe Sevecke ist in ihrem Bett verbrannt. Die Verstorbene, welche die Gewohnheit hatte, bei brennendem Licht zu schlafen, hat wahrscheinlich im Schlummer die Lampe herabgeworfen.

Gerichtliches für den Kreis Herford.

* **Südlengern,** 26. März. Der Knecht Heinrich Brackmann von hier hat im Oktober v. J. auf der Landstraße den Zigarrenarbeiter Schmidt mit einem eichenen Stocke derart mißhandelt, daß derselbe einen Armbruch erlitten und längere Zeit im Krankenhause hat zubringen müssen. Die Strafkammer verurteilte B. zu 4 Monaten Gefängnis.

Vermischtes.

In dem Rechtsstreit ehemaliger Militäranwärter gegen die Reichspostverwaltung wegen Nachzahlung von Gehaltsbezügen während der Probedienstzeit erkannte gestern der 3. Civilsenat des Reichsgerichts zu Gunsten der Militäranwärter auf Verwerfung der vom Postfiskus eingereichten Revision gegen das Urteil des Hamburger Oberlandesgerichts vom 12. November 1900, durch welches der Postfiskus zur Nachzahlung der beanspruchten Gehaltsbeträge verurteilt worden war.

In welchem Verhältnisse die Zahl der Zeitungsleser in einem Zeitraum von hundert Jahren zugenommen hat, ergiebt der Umstand, daß im Jahre 1801 in Großbritannien 60000 Zeitungsexemplare gedruckt wurden, während 50 Jahre später deren Zahl bereits auf 700000 angewachsen war, und gegenwärtig sich dort 5800000 Abonnenten befinden.

Winterwetter. Berlin, 26. März. Das Thermometer sank hier heute früh ½7 Uhr bei schneidendem Wind auf 5° C unter Null. — Köln. Gegen abend trat Schneegestöber ein. — Krefeld. Nachmittags ging hier reichlicher Schnee nieder. — Paris. Heute nacht schneite es hier anhaltend. Beim Tagesanbruch bedeckte eine 6 cm starke Schneeschicht den Boden, die jetzt unter den Sonnenstrahlen zu schmelzen beginnt.

Totschlag aus Eifersucht. Der Schulzensohn Kurpiers wurde in Follwark bei Oppeln (Schlesien) von dem

Fürs Album.

Was Du auch thust, wirkt fort. Drum strebe, das Gute zu thun stets!
Meide, das Böse zu thun! Böses, wie gutes, es wirkt!
D. Sanders.

Am Hexenweg.

Roman
von
F. Klinck-Lütetsburg.

4. Forts.

Amtsrichter Heber war noch nicht lange in seiner Stellung, die Familie Garrelt ihm aber doch einigermaßen bekannt. Der Alte kam häufig auf's Amtsgericht, er war sozusagen ständiger Gast daselbst. Man konnte in ihm den Typus eines „Prozeßbauern" verkörpert sehen. Jede Meinungsverschiedenheit mit einem Nachbar glaubte er nur durch Richterspruch aus der Welt schaffen zu können. Sein Sohn sollte nicht viel besser sein. Man nannte diesen außerdem hochmüthig, geizig und jähzornig. Auch mit Heinrich hatte Amtsrichter Heber ein paar Mal, in Angelegenheiten seines Vaters, zu thun gehabt, und sein Urtheil schloß sich dem öffentlichen unbedingt an. Aber eines Brudermordes fähig würde er den Burschen niemals gehalten haben.

Es war aber doch merkwürdig, daß die Gedanken des Richters — wenn sie, wie dies ausschließlich der Fall war, sich mit dem verübten Verbrechen beschäftigten — immer wieder zu Heinrich Garrelt zurückkehrten. Und es bedurfte nur eines einzigen unbedeutenden Anlasses, um ihn dessen sofortige Verhaftung erwägen zu lassen.

Dieser Anlaß war nun gegeben.

Bei dem Amtsgericht ging ein anonymer Brief ein, der Heinrich Garrelt direkt des Brudermordes beschuldigte. Es hieß darin: er sei zur Zeit der That am Hexenweg gewesen.

Sofort angestellte Nachforschungen ergaben die Möglichkeit dieser Mittheilung. Heinrich war von halb neun bis zwölf Uhr nicht im Hause gewesen. Der Lehrer hatte ihn etwa um dreiviertel neun Uhr über den Kirchhof — also in der Richtung des Thatortes — gehen, ein Knecht ihn gegen Mitternacht zurückkommen sehen.

Inzwischen war auch noch durch einen berittenen Gendarm — der aus eigener Initiative die Gegend, wo der Mord verübt worden war, noch einmal abgesucht hatte — ein Fund gemacht worden, welcher, obwohl er sich als ein durchaus harmloser erweisen konnte, doch auch die Möglichkeit zuließ, dem Mörder auf die Spur zu kommen. Er hatte auf dem Hexenweg ein Okulirmesser gefunden, das noch nicht lange dort verloren sein konnte, weil es keine Spur von Rost und Schmutz aufwies. Bei der Seltenheit, mit welcher der Weg begangen wurde, war die Annahme, daß der Eigenthümer des Messers den Mord verübt haben könne, nicht ganz zu verwerfen.

Amtsrichter Heber beschloß nunmehr die sofortige Vernehmung Heinrich Garrelts, um ihn zunächst über zwei Dinge zu befragen.

Des Amtsrichters forschender Blick, mit welchem sich Heinrich empfangen sah, übte neben dem Umstand, daß ihm die gerichtliche Vorladung ärgerlich war, eine besondere Wirkung auf den jungen Mann aus. Er wurde roth und verlegen. Amtsrichter Heber glaubte diesen Augenblick benutzen zu sollen und nahm unverzüglich das Okulirmesser aus der Schublade, um es Heinrich entgegen zu halten.

„Ist das Ihr Messer?" fragte er.

„Ja", lautete die verwunderte Entgegnung. Heinrich hatte bis zur Stunde das Messer noch nicht vermißt.

„Wo haben Sie es verloren?"

„Das weiß ich nicht, Herr Amtsrichter."

„Waren Sie kürzlich auf dem Hexenwege?"

Heinrich Garrelt erschrak jetzt. Sein rothes Gesicht färbte sich dunkler; er gab nicht gleich eine Antwort.

„Vielleicht, um die Stelle sich anzusehen, wo Ihr unglücklicher Bruder einen so gewaltsamen Tod gefunden?" glaubte der Richter den jungen Mann unterstützen zu sollen. Dabei beobachtete er ihn unausgesetzt auf das schärfste.

Heinrich zauderte.

„Nein — Herr — Amtsrichter", stotterte er mit sichtlicher Anstrengung.

„Sie sind aber dort gewesen, leugnen Sie nicht!" fuhr ihn der Amtsrichter an. Er war jetzt überzeugt, einen Schuldigen vor sich zu haben.

Heinrich Garrelt machte in der That den Eindruck eines Schuldigen. Seine Gesichtsfarbe wechselte jäh, von brennender Röthe zu fahler Bläße, er zitterte am ganzen Leibe, seine Finger, welche den Hut hielten, flogen förmlich.

„Leugnen Sie nicht", wiederholte der Richter streng, „der Beweis ist ja erbracht!"

Heinrich blickte den Amtsrichter völlig verständnißlos an. Instinktiv hatte er das Gefühl, als ob er die einmal gemachte Aussage nicht widerrufen dürfe.

„Ich bin nicht den Hexenweg gegangen", behauptete er trotzig.

„Und wie wollen Sie den Umstand erklären, daß Ihr Messer dort gefunden worden ist?"

Wieder fuhr Heinrich zusammen. Er hatte ein Gefühl von Schwäche und es wurde ihm schwarz vor den Augen.

„Ich weiß nichts davon."

Amtsrichter Heber triumphierte.

Fortsetzung folgt.

Bauernsohn Riesbar aus Eifersucht mit einer Stange erschlagen.

In der Kirche wahnsinnig geworden ist in einem kleinem Kirchdorfe bei Turin der Priester Don F. Er zelebrierte die Messe und sprach, nachdem er den Kelch erhoben hatte, nicht die vorgeschriebenen Worte, sonden schritt wie geistesabwesend die Stufen des Altars hinunter. Plötzlich stürzte er sich mit dem Rufe: „Viva Torino! Viva l'America!“ auf den alten Meßdiener und den Sakristan; er schlug die beiden Männer und warf sie zu Boden. Man kann sich denken, welche Aufregung in der Kirche herrschte. Mit großer Mühe nur gelang es, den unglücklichen Priester zu bändigen und ihn einer Heilanstalt zuzuführen.

Schneidiges Kompliment. Dame: So eine La France würde ich im Dunkeln unter allen Rosen herausriechen! Leutnant: Staunenswert. Inädige wären fraglos famoser Jagdhund geworden.

Schwieriger Kauf. Buchhalterin: „Ach, schon dreimal habe ich vergeblich versucht, einen Geschäfts-Briefsteller zu kaufen! Stets wickelt mir der Buchhändler mit vielsagendem Lächeln einen Liebes-Briefsteller ein!“

Handel und Verkehr.

Berlin, 26. März. Produktenbörse. Am Frühmarkte eröffnete heute Weizen und Roggen gut behauptet. Mittags notierten beide Brotfrüchte ¼ Mk. höher als gestern. Mehl fand wenig Beachtung und behauptete seine letzten Preise. Hafer wurde zu gestrigen Preisen etwas lebhafter umgesetzt. Mais war auf Amerika befestigt, Rüböl ohne Umsatz; Spiritus gab 10 Pfg. nach, 70er loko 44,20 Mk. — Schluß für Getreide abgeschwächt auf matteres Liverpool.

Berlin, 23 März. Heu und Stoh. Richtstroh 6,50—7,00 Mk., Heu 5,30—7,90 Mk.

Preußische Pfandbriefbank. Nach der im Inseratenteil veröffentlichten Bekanntmachung werden die am 1. April cr. fälligen Zinsscheine der Emissionspapiere der Bank bereits vom 15. März ab kostenfrei eingelöst. Die Einlösung erfolgt außer bei der Bank selbst bei der Mehrzahl der deutschen Bankfirmen und Bankinstitute, die den Verkauf der Pfandbriefe, Kommunal- und Kleinbahnen-Obligationen übernommen haben. Ebendaselbst werden Broschüren unentgeltlich verabreicht, welche über Wesen und Sicherheit der Pfandbriefe und Kleinbahnen-Obligationen in umfassender Weise Aufschluß geben. Die Kommunal-Obligationen sind mündelsicher.

Kurszettel der Berliner Börse

mitgeteilt von der Westfälisch-Lippischen Vereinsbank Aktiengesellschaft.

Herford, 27. März.

4	% Preuß. Konsols	88.10
3½	% dto.	98.20
4	% Deutsche Reichs-Anl.	88.25
3½	% dto.	98.25
4	% Westfälische Prov.-Anl.	84.30
3½	% dto.	94 50
4	% dto.	101.70
4	% Bielefelder Stadt-Anl.	101.—
4	% Hamburger Hypoth. Pfd. 1900	98.—
4	% Rheinisch-Westf. Bodenkr. Pfd. 1905	98.—
4	% Meininger Hypoth. Pfd. 1900	98.—
	Deutsche Bank-Akt.	210.50
	Disk. Kommandit-Akt.	187.60
	Gelsenkirchen. Bergw.-Akt.	185.10
	Hibernia Bergw.-Akt.	187.—
	Harpener Bergw.-Akt.	179.60
	Harburg Wiener Gummi-Akt.	312.—
	Phönix Bergw.-Akt.	160.10

Bankdiskont: 4½ %
Tendenz: geteilt.

Briefkasten der Redaktion.

B. K., Herford. Unseres Erachtens ist der Mieter berechtigt, am 1. zu ziehen, da Sie bei Aenderung der zuerst mündlich verabredeten Uebereinkunft nicht besonders betont haben, daß sich an dem Vertrage nur die Zahlungsfristen ändern, das Kündigungsverhältnis jedoch bestehen bleibt.

C. S., Herford. Aus Ihrer Anfrage geht nicht hervor, ob Sie Kommunal- oder Staatsbeamter waren. Als Kommunalbeamter wird Ihnen die erdiente Pension neben der Militärpension gewährt, als Staatsbeamter nicht. Es ist jedoch jetzt eine Aenderung dieser Vorschriften beabsichtigt, nach welcher die erdiente Militärpension auch den Staatsbeamten neben dem Gehalt bzw. der Zivilpension zu zahlen ist. Warten Sie also noch einige Zeit; Ihr Wunsch wird sich dann hoffentlich erfüllen.

A. Z., Herford. Der Thatbestand des Betrugs unter Vorspiegelung falscher Thatsachen ist in Ihren Schilderungen nicht zu erblicken. Der Käufer, der sich das Bett vor dem Kaufe angesehen hat, konnte darauf verzichten.

Nach Krell. § 32 c der deutschen Wehrordnung lautet u. a.: Es dürfen vorläufig zurückgestellt werden: a) die einzigen Ernährer hülfloser Familien, erwerbsunfähiger Eltern, Großeltern oder Geschwister. b) der Sohn eines zur Arbeit und Aufsicht unfähigen Grundbesitzers, Pächters oder Gewerbetreibenden, wenn dieser Sohn dessen einzige und unentbehrliche Stütze zur wirtschaftlichen Erhaltung des Besitzes, der Pachtung oder des Gewerbes ist. — Eine Altersgrenze für einen etwa noch vorhandenen jüngeren Bruder ist demnach nicht gesetzt. Wenn der Militärpflichtige nicht der alleinige und einzige Ernährer seiner Eltern ist, sondern hierin noch von einem jüngeren Bruder unterstützt wird, dann hat unseres Erachtens eine Reklamation keinen Erfolg. Uebrigens ist die Zeit, in welcher die Reklamationen eingebracht werden müssen, bereits abgelaufen.

Nach Eilshausen. Den freundlichst gesandten Artikel veröffentlichen wir in einer der nächsten Nummern. Besten Dank.

Familien-Nachrichten.

Geboren 1 Sohn: Herrn Amtsrichter Brüggemann zu Oeynhausen.

Gestorben: Frau verw. Johanne Homberg (82 Jahre) und Herr Wilhelm Liekefett (52 Jahre) zu Bielefeld. Herr Polizeisergeant Ferdinand Albrecht (60 Jahre) zu Schildesche. Frau Ernestine Ohle geb. Heller (82 Jahre) zu Lemgo. Herr Forstsekretär a. D. Louis Dornheim zu Detmold.

Voraussichtliches Wetter.

28. März. Veränderliches, vielfach wolkiges Wetter mit geringen Niederschlägen und mäßigen südwestlichen Winden.

Für das II. Vierteljahr 1901 bestellt

Herr .....

(Genaue Adresse des Bestellers.)

Exemplare	Benennung der Zeitung	Bezugszeit	Betrag M	Betrag ₰	Bestellgeld M	Bestellgeld ₰
	„Herforder Zeitung für Stadt u. Land“ nebst „Illustriertem Sonntagsblatt“ als Gratis-Beilage	¼ Jahr				

Quittung.

Obige ..... Mk. ..... Pfg. dankend heute richtig bezahlt.

....., 1901.

Post-Annahme.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Winterwetter.

Wien, 27. März. Seit heute nacht herrscht hier und in der weiteren Umgegend heftiges Schneetreiben.

Paris, 27. März. Aus allen Teilen Frankreichs liegen hier Meldungen über anhaltendes Schneetreiben vor.

Zum Burenkrieg.

Kapstadt, 27. März. Die Burengenerale de Wet und Botha haben vereinbart, sich zu vereinigen, um die englischen Truppen bei den Hauptstädten (Pretoria, Johannesburg u. s. w.) zu belästigen.

Kapstadt, 27. März. 130 Mann englischer Kolonialtruppen, die in einen Hinterhalt geraten waren, wurden von den Buren gefangen genommen.

Die Pest in Kapstadt.

Kapstadt, 27. März. Es sind wieder **26** neue Pestfälle, darunter 21 Todesfälle, vorgekommen. 394 Personen befinden sich noch unter ärztlicher Beobachtung.

Das fortwährend wachsende Absatzgebiet des Continental-Pneumatic ist der Erfolg wirklich guter Arbeit. Der Continental Pneumatik ist erstklassig in Material und Ausführung und sinnreich in der Construction. Er ist die praktischste Bereifung für Fahrräder und Motorfahrzeuge. 82c

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21 am Gehrenberg].

Schwindsüchtige

gebrauchen mit bestem Erfolg

Dr. Stieke's Eiweiss-Kräutercognac-Emulsion

„Tuberkeltod“

ges. geschützt in 11 Kulturstaaten.

zu haben in Herford in der 461m

Altstädter Apotheke H. Mey.

Extracte von Knöterich, Kreuzblumen aa 40, Cornessi-Rinde 10, China-Rinde 12, Alcornocco 20, Anacahuite 30, Dahlia-Knollen 38, Süsshols, präp. Ochsenblut aa 30, Eisenoxyd 6, kohlensaurer Kalk 5, Natron 15, Phosphorsäure 0,5

Ia. rote Daber'sche Kartoffeln 589c
und verschiedene andere sehr wohlschmeckende Sorten billigst bei
F. Raabe, Bielefelderstr. 61.

Es werden **1000 Mk.** umzuleihen gesucht.
Zu erfragen unt. 568c in der Exped. d. Bl.

Preussische Pfandbrief-Bank.

Die am 1. April 1901 fälligen Zinsscheine unserer **Hypotheken-Pfandbriefe, Kommunal-Obligationen, Kleinbahnen-Obligationen** werden bereits vom 15. März cr. ab in Berlin an unserer Kasse und auswärts bei denjenigen Bankfirmen und Bankinstituten kostenfrei eingelöst, die den Verkauf unserer Emmissionspapiere übernommen haben. Stücke zur Kapitalanlage können daselbst bezogen und Broschüren über Wesen und Sicherheit der Pfandbriefe und Kleinbahnen-Obligationen in Empfang genommen werden. Die Kommunal-Obligationen sind mündelsicher. 599c

Berlin, im März 1901.

Preussische Pfandbriefbank.

Pianinos

Cabinet-Format,	Nussbaum	netto Mk.	400
Cabinet-	„ schwarz oder Nussbaum .	„ „	480
Salon-	„ „ „ „ .	„ „	590

Obige Pianinos sind solide construirt, entsprechen in Ton, Spielart und Ausstattung berechtigten Ansprüchen, wir liefern Selbige unter unserer Garantie auch bei geringer An- und Abzahlung.

Th. Mann & Co., Piano-Fabrik, **Bielefeld.**
Obernthorwall 29.

Eine wirtschaftliche Sünde
begeht jede Hausfrau, die ihre Wäsche noch mit Seife und Soda reibt, statt 398g
Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan zu verwenden, das ohne mühsame Handarbeit, bei grösster Schonung der Stoffe die Wäsche zugleich reinigt und schneeweiss bleicht, also Zeit, Arbeitskraft und Geld erspart.
Fabrik v. Dr. Thompson's Seifenpulver, Düsseldorf.

Ich habe mein Atelier für künstliche Zähne, Plomben, schmerzloses Zahnziehen usw. nach
Alter Markt 8
verlegt. 606c
R. Kuhlmann, Dentist.

Die letzten Neuheiten in
Pompadours und Chatelaine-Taschen
empfehlen 609c
Gebr. Meyer
vorm. Aug. Vogelsang.
Fernsprecher 155.

Für Brunnenanlagen und Versenke für Auffang u. für Ableitungen empfehle meine **Cementbetonringe** in verschiedenen Lichtweiten zu den allerbilligsten Preisen. Auch wird komplette Fertigstellung in bester Ausführung unter Garantie von mir übernommen, unter Zusicherung prompter und billigster Bedienung. 93c
Fritz Bökemeyer,
Brunnenmacher,
Niederbecksen 216 b. Bad Oynhausen.
Lager Rehme neben der Windmühle.

Jede Flechte,
Schuppen, auch die schmerzhafte, nässende stets weiterfressende Art, selbst Bartflechte, sowie jeden Haut-Ausschlag, beseitigt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher und schnell auf Nimmerwiederkehr
W. Sommer,
in Goslar, Mauerstraße 17/118.
Behandlungsvorschriften gratis und franko. 115c

Suche per sofort 559c
20 Maurer, 10 Handlanger
gegen annehmbaren Lohn und dauernde Beschäftigung.
H. Tegeler, Maurermeister,
Ahmsen No 30.

Tüchtiger Bäckergeselle
wird gesucht. 570c
Wilh. Westerhold,
Ostingsauerstr.

Mehrere Schneider gesucht. 590c
Herm. Wemmer Nachf.

Laufbursche und Hausknecht
von 15 bis 18 Jahren mit voller Station kann sofort bei mir in Arbeit treten. 516c
Aug. Stahlberg, Gübenstr.

4 bis 5 jugendliche Arbeiter
im Alter von 14 bis 18 Jahren sucht 565c
Aug. Linkmeyer jun.

Jüngerer
Hausbursche
gesucht. Dauernde Stellung.
Julius Koch Nachf.,
569c Bügelstr. 3.

Ein Lehrling gesucht.
Heinrich Moske, Tischlerei,
Altst. Feldm. 68a, **Herford.**
(602c

Zum 1. April für eine kleine Familie eine saubere
Aufwartefrau
gesucht.
Zu erf. u. 591c in der Exp.

Suche wegen Erkrankung meines jetzigen 572c
Mädchens
sofort oder zum 1. April **Ersatz.** Nur ehrliche und kinderliebe Mädchen wollen sich melden.
Frau Apotheker Steuber.
Bäckerstr.

Wir suchen per sofort ein
Mädchen
für unsere **Stärkerei.**
600c **J. Elsbach & Co.**

Ein Kindermädchen
für halbe oder ganze Tage zum 1. April gesucht von 549c
Frau Carl Nolting,
Neue Bahnhofstraße.

Kindermädchen
für halbe Tage gesucht. 493c
Malermeister Wiegelmann,
Mennstraße 45

Tüchtige Handnäherinnen
gegen hohen Lohn sucht 564c
Ernst Zimmermann,
Comtourstr. 7.

Ladenregal mit Tresen, Tafelwaage, Standgefäße
billigst zu verkaufen. 551c
Alter Markt 4.

Kleiner wachsamer
Hund
zu kaufen gesucht.
Nachzufr. u. 613c i. d. Exp.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, diese Nacht unsere gute Mutter

Frau Kantor Schwettmann

geb. Schwartz

im 83. Lebensjahre durch einen plötzlichen Tod zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

C. Schwettmann.

Herford, den 26. März 1901. 601c

Die Beerdigung findet am Freitag, den 29. d. M., nachmittags 4 Uhr vom Kantorhause aus statt.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank Herford.

Aktienkapital 5.000.000.

Wir versichern

Wertpapiere

(Effecten) 441a

gegen **Coursverlust im Falle der Auslosung.**

Zur bevorstehenden **Konfirmation** bringe ich mein reichhaltiges Lager in

Glückwunschkarten, Gedenkbüchern und sonstigen **Festgeschenken, Bibeln** und **Gesangbüchern**

in empfehlende Erinnerung.

Herford. 604c **W. Menckhoff,** Alter Markt

Modellhut-Ausstellung

von

Lilli Spiegelberg, Gehrenberg 4,

wird mit dem heutigen Tage **eröffnet** und sind sämtlich Neuheiten am Lager. 592c

---

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Müllers **Arnold Gehring** zu Herford, Diebrockerstraße Nr. 510, wird heute am 25. März 1901, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Otto Cramer zu Herford wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 4. Mai 1901 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf den

20. April 1901, vormittags 11 Uhr,

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den

25. Mai 1901, vormittags 11 Uhr,

— vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 4. Mai 1901 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht in Herford. 612c

3119 **Steckbriefs-Erledigung.**

Der gegen den Gartenarbeiter **Jacob Vogelsirom** unterm 29. September 1900 erlassene Steckbrief ist erledigt und wird hierdurch zurückgenommen.

Herford, 23. März 1901.

Königliches Amtsgericht.

Mittelschule.

Die Einrichtung der geplanten Mittelschule muß vorläufig unterbleiben und wird nach Ostern d. J. **nicht** ins Leben treten. Dagegen sollen Mittel verfügbar gemacht werden, um einer Anzahl fähiger Knaben den Besuch der hiesigen Realschule bei Aufbringung des halben Schulgeldes — 50 Mk. — zu ermöglichen. Eltern, welche hiervon Gebrauch machen wollen, mögen sich unter Vorlegung eines Zeugnisses des betr. Rektors oder Hauptlehrers beim Herrn Direktor Dr. Dreyßen in der angeschriebenen Zeit melden. Die bisherigen Bestimmungen über vollen Schulgeld-Erlaß an der Landw.- und Realschule bleiben daneben bestehen. 605c

Herford, 27. März 1901.

Der Magistrat.

Quentin. 605c

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Plan **für die Anlage einer Haltestelle Gohfeld,** km 82,15 der Strecke Hannover-Hamm zwischen Oeynhausen und Löhne nebst dem Schreiben der Klg. Eisenbahn Direktion Hannover auf dem Amtsbureau zu Jedermanns Einsicht während acht Tage ausgelegt ist und daß jeder Beteiligte schriftlich oder zu Protokoll innerhalb der achttägigen Frist Einspruch bei dem Unterzeichneten erheben kann.

Gohfeld, 25. März 1901.

Der Amtmann:

Schrakamp.

---

500 **Ueber 500 Filialen.** 500

Eigene Kaffee-, Chocoladen- und Zuckerwarenfabrik.

Durch die Einrichtung und Inbetriebsetzung meiner **eigenen** mit den vollkommensten Maschinen der Neuzeit ausgestatteten, von erstklassigen Fachmännern geleiteten

Chocolade- u. Zuckerwarenfabrik

bin ich in den Stand gesetzt, die **besten** und **feinsten**

Chocolade- und Zuckerwaren

zu **staunend billigen Preisen** zu liefern. Wer wirklich feinschmeckende, leichtverdauliche, daher

gut bekommende Chocolade- und Zuckerwaren

408c

gebrauchen will, der kaufe dieselben **nur** in

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Größtes Kaffee-Importgeschäft Deutschlands im direkten Verkehr mit den Consumenten

in Herford nur Bäckerstraße Nr. 23.

Eigene Filialen in Minden, Berlin, Breslau und Heilbronn.

500 **Ueber 500 Filialen.** 500

Verkauf.

Das neuerbaute Haus des in Konkurs geratenen Zigarrenfabrikanten **Christian Figge** Nr. 2 zu **Dreyen,** in welchem Zigarrenfabrikation betrieben wird, soll verkauft werden.

Dasselbe, welches für ca. 100 Roller vorschriftsmäßig eingerichtet ist, liegt in der Nähe des Kleinbahnhofes Westerenger.

Termin an Ort und Stelle zum Verkauf wird anberaumt auf

Montag, den 22. April 1901, nachm. 2½ Uhr.

Nähere Auskunft erteilt 602c

Der Konkursverwalter:

Lünkemann, Rechtsanwalt u. Notar.

Teppiche, Gardinen, Portièren, Tischdecken. 607c

Sämtliche Neuheiten für die **Frühjahrs-Saison** sind in **großer Auswahl** eingetroffen.

Louis Ranzow.

Ich bestelle hiermit **ein Exemplar** des bei K. Thienemann in Stuttgart erschienenen **höchst aktuellen, brillant geschriebenen, schön ausgestatteten und sehr wohlfeilen Buches:**

Siegen oder Sterben.

Die Helden des Burenkriegs.

Bilder und Skizzen nach eignen Erlebnissen v. **Frederik Rompel,** Parlamentsberichterstatter und Kriegskorrespondent der „Volksstimme" in **Pretoria.** Mit einer Einleitung von **Generalmajor z. D. Dr. Albert Pfister.** 192 Seiten gr. 8° mit 119 **Original-Bildern,** einer **Kriegschronik** und einer **Karte des Kriegsschauplatzes.** Originell in farbigen Umschlag gebunden für **M. 2½.**

Jedem Burenfreunde wärmstens empfohlen.

Ort, Name, Adresse:

Gefl. auszuschneiden, auszufüllen und zu adressieren an

Heinrich Kuhlmann, Enger und Hiddenhausen.

H. Nottelmann, Spenge.

Das grösste **Sprach-Institut** der Welt:

The Berlitz Schoof of Languages

Herford,

Radewigerstrasse 24.

Englisch, Französisch, Italienisch

Lehrer der betreffenden Nationalität.

Am **Dienstag, 2. April,** wird ein **italienischer** Kursus beginnen.

Die Stunden werden **Dienstags** und **Freitags** (auch im Hause erteilt.

Da der Kursus nur bis 1. Juli dauern wird, möchten wir um sofortige Anmeldungen bitten, welche jeden Tag (2—8 Uhr) entgegengenommen werden.

Prospekt und Probestunde **gratis auf Wunsch.**

Die Direktion.

Buchsbaum-Erbse

sehr ertragreich, Höhe ca. 20—25 Zentimeter, empfiehlt 593c

Heinrich Nolting,

Samenhandlung

Ia. Straßburger

Schachtelkäse

billigst bei 594c

Heinrich Nolting.

Letzte Neuheiten in Gardinen,

auch abgepaßt in allen Preislagen,

Spachtelspitzen u. Rouleauxstoffe

empfehlen 440a

Geschw. Virgion,

Bäckerstraße 10,

Holzbildhauerarbeiten

werden schnell ausgeführt.

F. Salier, Herford,

1706 Rennthorwallstr. 17.

Zwiebelsamen

in garantiert keimfähiger Ware empfiehlt

Heinrich Nolting,

Samenhandlung.

Ein Fuder

Schweinedünger

abzugeben. 578c

Jüdenstr. 5.

Handelslehranstalt.

Zu der am **Freitag, den 29. d. Mts., abends 8 Uhr,** stattfindenden

Prüfung der III. Klasse

ladet Prinzipale, Eltern und Gönner höflichst und freundlichst ein

Der Dirigent:

595c **C. Bürcke,** Oberlehrer.

Brockmann's Berggarten.

Sonntag, den 31. März 1901 ex.

Grosses

Zither-Konzert

des Zitherklub „Edelweiss"-Bielefeld.

(12 Konzert-Streich- und Elegiezithern)

Anfang 8 Uhr. **Entree 25 Pfg.**

Karten im Vorverkauf à 20 Pfg. zu haben bei Herrn Brockmann (Berggarten).

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Zitherklub „Edelweiss".

Heute und folgende Abende, Anfang 8½ Uhr.

Großes Tyroler Konzert,

ausgeführt von der

Tyroler Vokal-, Instrumental- u. Schuhplattltänzer-Gesellschaft d'Oberinnthaler.

585c 6 Damen, 4 Herren. Direktion Josef Förg.

Zu zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein

H. Kemner, Unter den Linden.

Kaffee

hellgebrannt u. glasiert, reinschmeckend **pro Pfund**

65 Pfg.

Extrafein Haushalts-Kaffee **Pfund** 597c

Mk. 1,—.

Buchthal's Kaffee-Magazin

Bäckerstr. 9.

Grösstes Kaffee-Geschäft Westfalens.



Musik-Instrumente & Saiten

aller Art liefert billigst unter Garantie

das Musikwaarenhaus von

Fr. Werpel, Herford i. W.

Kath. Männerverein.

Sonntag, den 31. März 1901, nachmittags 5½ Uhr, im Vereinslokale:

Außerordentliche Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

Beschlußfassung über einige Aenderungen der neuen Statuten.

Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht dringend 596c

Der Vorstand.

Wir empfehlen:

Christus

(segnend) von Thorwaldsen in 6 Größen.

Der gute Hirt

in 3 Größen.

Alabaster-Kreuze

in 5 Größen.

Gebr. Meyer

vorm. Aug. Vogelsang.

Fernsprecher 155.